

Beschluss der Landessynode zum TOP 2 - Bericht aus dem Landeskirchenrat

Die Landessynode hat am 22. April 2023 auf Antrag des Ausschusses für ökumenische, gesamtkirchliche und Öffentlichkeitsfragen folgenden Beschluss gefasst:

Wir danken dem Landesbischof für seinen ausführlichen Bericht zur Arbeit des Landeskirchenrates. Es verdient Beachtung, dass der Landeskirchenrat sich auf den Weg macht, um auch mit den Kirchenkreisen vor Ort ins Gespräch zu kommen, um Eindrücke und Gesprächsinhalte in die weitere Arbeit einzubeziehen. Hierzu gehört es ebenso, dass kirchlich relevante Werke wie die Evangelische Stiftung Neinstedt thematisiert wurden.

Die Landessynode ist dem Landeskirchenrat dankbar, dass er im Bericht die Beziehung zu einzelnen Menschen in und außerhalb unserer Gemeinden in den Fokus kirchlicher Arbeit rückt. Zugleich würdigt und stärkt er die Vielfalt der Berufsgruppen in Kirche und Diakonie in ihrer Funktion als Brückenbauer:innen in der Gesellschaft.

Der Hinweis auf die Gemeindegliederzahlen und die Tauffrage zeigt, dass die EKM sich mit neuen Formen und Fragen der Mitgliedschaft beschäftigen muss. Die Gemeindegliederzahlen sinken, aber die Ausstrahlung bleibt erhalten, denn die Struktur der Kirche ist für ihre Relevanz nicht ausschlaggebend. Auch wenn wir kleiner werden, müssen wir nicht schwächer werden: Die Ausstrahlung der Kirche in der Gesellschaft erfolgt vor allem durch zwischenmenschliche Begegnungen in diakonischer Arbeit, in Seelsorge und Kirchenmusik, in evangelischen Kindergärten und Schulen, in evangelischer Bildungsarbeit sowie in gemeindlicher Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Wir sind dem Landeskirchenrat dankbar, dass er nach konfliktarmen Strukturvorschlägen gesucht hat und diese den Kirchenkreisen zur Verfügung stellt. Dabei ist bei allen Gedanken zu Fusionen oder Kirchenkreisverbänden wiederholend zu betonen, dass eine leistungsfähige Struktur durch innovative Ideen geprägt wird. Eine multiprofessionelle Teamführung unter Einbeziehung des Ehrenamts und aller Arbeitsbereiche ist anzustreben. Wir begrüßen, dass der Landeskirchenrat den Fortgang des Prozesses im Blick hat.